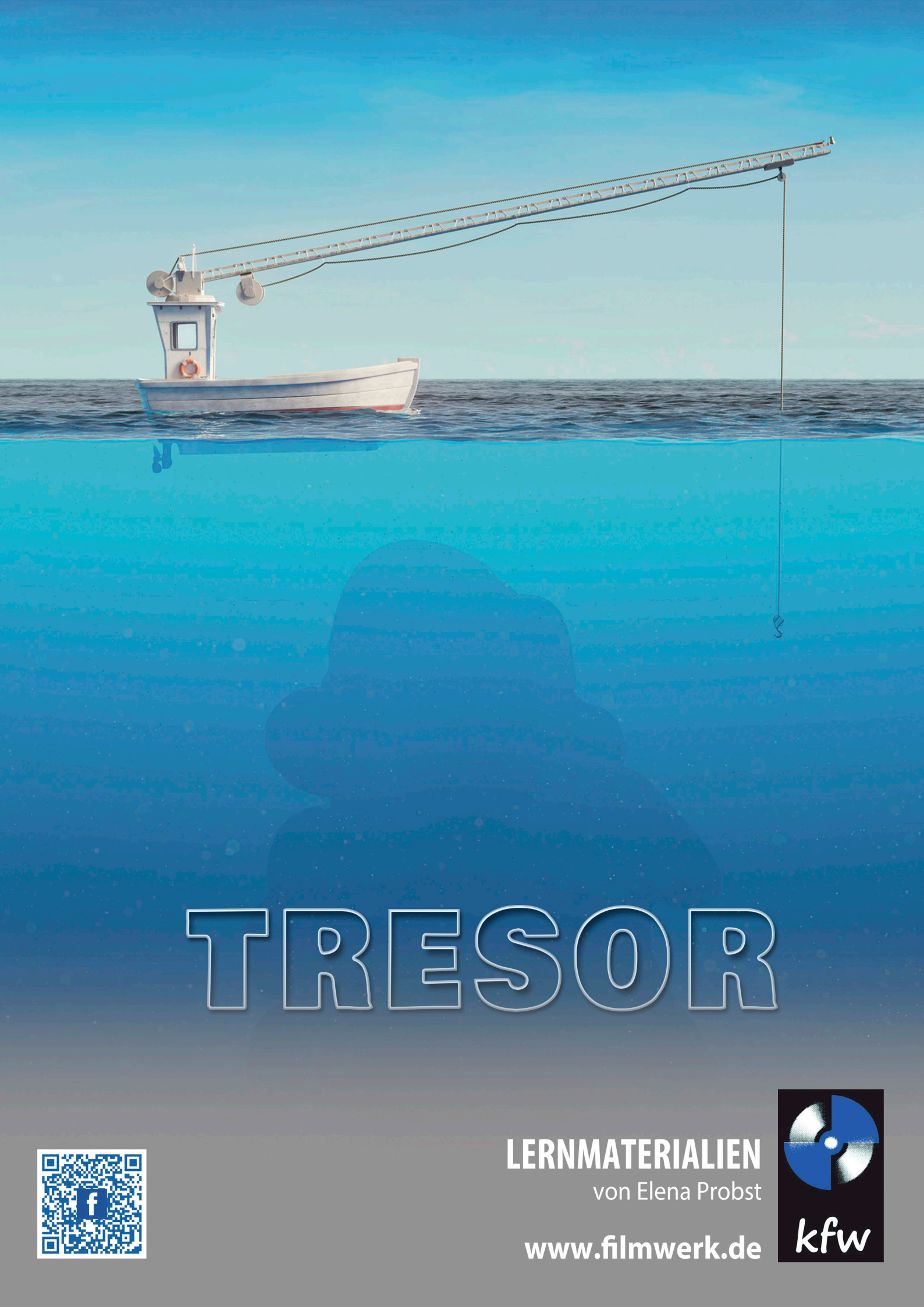




TRESOR



LERNMATERIALIEN
von Elena Probst

www.filmwerk.de



TRESOR

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Frankreich 2020

Animationsfilm, 7 Min., ohne Dialog

Regie und Animation: Alexandre Manzanares, Guillaume Cosenza, Philipp Merten und Silvan Moutte-Roulet

Produktion: École des Nouvelles Images, Julien Deparis

ZUR AUTORIN

Elena Probst, geb. 1990 in Dachau, Studium des Bachelors Bildungswissenschaft in Hagen, Mitarbeiterin Hochschulpastoral in der Erzdiözese München Freising.

GLIEDERUNG

Film und Regisseure	S. 03
Preise/Auszeichnungen	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche	S. 03
Zielgruppen	S. 04
Kapitelüberblick	S. 04
Inhalt	S. 04
Die Protagonisten und ihre Symbolik	S. 07
Titel	S. 10
Gattung	S. 10
Genre	S. 10
Kommunikation	S. 10
Interpretation	S. 11
Links	S. 12
Weitere Filme zu <i>Glück</i> und zu <i>Meer</i> beim kfw	S. 13
Überblick Materialien	S. 14
M01 – M09	S. 15 - 27

FILM UND REGISSEURE

Trésor wird von Alexandre Manzanares, Guillaume Cosenza, Philipp Merten und Silvan Moutte-Roulet während ihres Abschlussjahres 2020 an der École Des Nouvelles Images in Avignon/Frankreich, einer Hochschule für Berufe rund um die Produktion von Videospielen und 3D-Animationsfilmen, produziert. Alle vier Regisseure sind an der Erstellung des Drehbuches beteiligt. Manzanares und Cosenza übernehmen die Bildgestaltung, die Tontechnik und die Produktionsleitung. Cosenza kümmert sich zusätzlich um die Erstellung von Spezialeffekten, Manzanares um das Schneiden der Bild- und Tonaufnahmen. Merten und Moutte-Roulet sind für die Animation und den Sound des Kurzfilms verantwortlich. Die Filmmusik ist das Werk von Dorian Spiess, einem französischen Komponisten und Sounddesigner.

Der Film wurde auf der SIGGRAPH 2021 - Computer Animation Festival Electronic Theater gezeigt und stand auf der Shortlist für die BAFTA Student Film Awards. Ebenso wurde der Kurzfilm in den Jahren 2020 und 2021 bei zahlreichen internationalen Filmfestivals in die offizielle Auswahl aufgenommen, z.B. beim Festival International Cine Jeune (Aisne, Frankreich), dem Alcine Festival (Alcala de Henares, Spanien), dem 5th Point Film Festival (Carbondale, USA), dem Love Animated (Brisbane, Australien) oder dem Siggraph Asia (Tokio, Japan).

Guillaume Cosenza arbeitet seit November 2020 für Studio Hari als Requisitenmodellierer. Alexandre Manzanares arbeitet in Angoulême und Arles als Beleuchter für eine Zeichentrickserie und schreibt parallel an eigenen Animationsprojekten. Silvan Moutte-Roulet ist seit November 2020 bei Superprod' Studio in Frankreich angestellt und für die Entwicklung der Animation bei verschiedenen Projekten zuständig. Philipp Merten arbeitet seit seinem Hochschulabschluss als Storyboard Artist bei Cube Creative in Paris.

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Trésor erhält zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Publikumspreis beim Festival Plein la Bobine (Sancy, Frankreich), den Preis für den besten Animationsfilm beim Festival of 24 Frames (London, England) und den Preis für die beste Animationsregie beim Garoa Awards Film Festival (Sao Paulo, Brasilien). Ebenso gewinnt Trésor den Garoa Award für den besten Soundtrack in der Kategorie Animationsfilme. Außerdem erhielt er eine lobende Erwähnung der Jury des Int. Kurzfilmwettbewerbs beim exground-filmfest in Wiesbaden 2021, Begründung: „Lobend erwähnen möchten wir einen Film, der uns alle wegen seines Stils, seiner Kunstfertigkeit und seines Humors überzeugt hat.“

KURZCHARAKTERISTIK

Zwei Entdecker sind auf einem Schiff unterwegs, um nach einem vergessenen Schatz zu suchen. Sie finden ihn und stellen jedoch fest, dass die Bergung des Schatzes viel schwieriger wird als gedacht. Denn sie haben nicht damit gerechnet, dass der Schatz auch von einem anderen Lebewesen begehrt wird. Ein harter Kampf um den Schatz beginnt ...

THEMENBEREICHE

Akzeptanz, Alkohol, Anstrengung, Egoismus, Ehrgeiz, Eigennutz, Einsamkeit, Gier, Harmonie, Kampf, Karma, Klimawandel, Liebe, Mensch-Tier-Beziehung, Meer, Nahrungsmittelknappheit, Natur, Neugierde, Reichtum, Ressourcenkampf, Schadenfreude, Scheitern, Sehnsucht, Selbstüberschätzung, Technik, Umweltverschmutzung, Unheil, Verantwortung, Verlust, Versagen, Wut, Zufriedenheit, Zusammenleben Mensch – Tier

EINSATZMÖGLICHKEITEN / ZIELGRUPPEN

Schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen, Gemeindearbeit, Projekt- und Arbeitsgruppen zu umweltpolitischen Themen, Studiengänge in den Bereichen Film- und Medienwissenschaft, Soziologie, Pädagogik

Alter: ab 10 Jahren

Schule: (Sek I, Sek II)

Fächer: Ev. und kath. Religion, Ethik, Sozialkunde, Deutsch

KAPITEL- UND SZENENÜBERBLICK

KAPITEL

1	00:00 – 02:07	Die Statue
2	02:07 – 04:24	Der Kampf um die Statue
3	04:24 – 06:26	Der Schatz

<u>Szenen</u>	<u>Timecode</u>	<u>Überschrift</u>
Kap. 1		
01	00:00 – 00:39	Der verliebte Oktopus
02	00:39 – 01:03	Die Geliebte des Oktopus wird entführt
03	01:03 – 01:18	Entdecker bergen eine Statue
04	01:18 – 02:07	Die Bergung ist schwieriger als gedacht
Kap. 2		
05	02:07 – 02:26	Des einen Freud, des anderen Leid
06	02:26 – 02:58	Der Schiffsantrieb geht kaputt
07	02:58 – 03:17	Der Schiffsantrieb wird erfolgreich repariert
08	03:17 – 03:29	Die Statue kehrt zum Oktopus zurück
09	03:29 – 03:42	Die Möwe stiehlt die erste Sardine
10	03:42 – 04:19	Die Statue wird erneut geborgen
11	04:19 – 04:24	Die Möwe stiehlt die zweite Sardine
Kap. 3		
12	04:24 – 04:36	Der Taucher entdeckt die Schatztruhe
13	04:36 – 05:20	Die Schatztruhe wird geborgen
14	05:20 – 05:39	Die Möwe stiehlt die dritte Sardine
15	05:39 – 06:26	Das Boot sinkt
16	06:26 – 07:03	Abspann

INHALT

Szenen 1-16

Szene 1: Der verliebte Oktopus

Ein Oktopus hat sich um die steinerne Statue einer hübschen Meerjungfrau gewickelt, die sich als Galionsfigur am Bug eines gesunkenen Schiffes am Meeresgrund befindet. Zärtliche Berührungen und verliebte Blicke des Oktopus zeigen, dass sich das Tier in die Statue verliebt hat. Eine beruhigende, langsame Klaviermusik schafft eine harmonische Atmosphäre.

Szene 2: Die Geliebte des Oktopus wird entführt

Erst jetzt wird den Zuschauenden bewusst, was es mit dem Seil auf sich hat, dass um die Statue gewickelt ist: es reicht bis an die Wasseroberfläche, die Statue wird langsam nach oben gezogen. Die Musik wird spannungsgeladen und deutet Bedrohlichkeit an. Der Oktopus, anfangs noch um den Hals der steinernen Meerjungfrau gewickelt, versucht vom Wrack des Schiffes aus, die Statue festzuhalten. Doch seine Kräfte reichen nicht aus, er muss die Statue loslassen. In diesem Moment endet die Musik und verklingt leise, bis die Statue an die Wasseroberfläche verschwunden ist.

Szene 3: Entdecker bergen eine Statue

Die Meerjungfrauenstatue erhebt sich aus dem Wasser. Es wird nun erkennbar, dass die Statue an der Seilwinde eines Bootes hängt. Die elektrische Seilwinde wird von einem dicken Kapitän gesteuert. Ebenfalls an Bord befindet sich ein Taucher im schwarzen Neoprenanzug, der dem Kapitän Handzeichen gibt und die Bergung der Statue mitverfolgt. Die Statue wird bis an den Mast des Bootes nach oben gezogen.

Aufgrund der enormen Größe der Statue im Vergleich zum Boot befindet sich letzteres nun bereits in Schiefelage.

Szene 4: Die Bergung ist schwieriger als gedacht

Der Taucher versucht unter größten körperlichen Anstrengungen, die Statue der Meerjungfrau an den Beinen in eine waagrechte Position zu ziehen, sodass diese nicht mehr an der Seilwinde baumelt, sondern auf dem Boot liegt. Es beginnt eine lockere Saxophonmusik zu spielen, die eine komödiantische Stimmung schafft. Der etwas ratlose Kapitän aktiviert erneut die Seilwinde, welche die Statue jedoch wieder vom Boot zieht, mit einem daran baumelnden Taucher. Der Taucher schafft es schließlich in Zusammenarbeit mit dem Kapitän, die Statue waagrecht auf dem Boot abzulegen.

Szene 5: Des einen Freud, des anderen Leid

Der Kapitän öffnet, um die erfolgreiche Mission zu feiern, in seiner Steuerkabine eine Champagnerflasche und stellt Radiomusik an. Eine Totale auf das Schiff zeigt, dass die große Meerjungfrauenstatue gerade noch auf das Boot passt und ihr Kopf bereits über die Reling hinausragt. Der Fokus verweilt für einige Sekunden auf dem unbeweglichen Gesicht der Frauenstatue, im Hintergrund ist neben der Radiomusik und dem Rauschen des Meeres das Anstoßen von Champagnergläsern zu hören. Es folgt ein Szenenwechsel:

Der Oktopus liegt am Meeresgrund und gibt traurige Geräusche von sich, eine ins Wasser geworfene Champagnerflasche sinkt langsam neben ihm zu Boden, die Musik ist nur noch verschwommen zu hören.

Szene 6: Der Schiffsantrieb geht kaputt

Mit dem Versuch des Kapitäns, den Motor des Bootes zu starten, verklingt gleichzeitig die Hintergrundmusik. Unterwasseraufnahmen zeigen, wie sich der Propeller des Motors löst, zum Meeresgrund sinkt und im Schiffswrack stecken bleibt.

Taucher und Kapitän tauschen ratlose Blicke. In der nächsten Kameraeinstellung ist der Taucher unter Wasser zu sehen und umwickelt den Propeller mit einem Seil.

Szene 7: Der Schiffsantrieb wird erfolgreich repariert

Eine Glocke an Bord des Bootes kündigt den Beginn des Versuchs an, den Propeller mithilfe des Seils nach oben zu ziehen. Es beginnt erneut lockere Musik zu spielen. Der Propeller steckt fest im Holz, das Boot neigt sich bereits bedenklich in Schiefelage, die Statue droht vom Boot zu rutschen. Mit einem Ruck löst sich der Propeller, und durch die schnelle Verlagerung des Gleichgewichts fällt die Meerjungfrauenstatue mit Schwung von der anderen Seite des Bootes ins Wasser. Der Kapitän blickt überrascht. Es folgt eine Unterwasseraufnahme, die zeigt, wie der Taucher am Seil hinaufgezogen wird und gleichzeitig die Statue zum Meeresgrund sinkt.

Szene 8: Die Statue kehrt zum Oktopus zurück

Mit dem Aufprall der Meerjungfrau am Meeresboden endet die Musik abrupt, der traurige Oktopus schrickt auf. Erfreut und überglücklich schlängelt er sich um den Körper der Frauenstatue, romantische Geigenmusik setzt ein.

Szene 9: Die Möwe stiehlt die erste Sardine

Es wird das Öffnen einer Dose gezeigt, in der drei eingelegte Sardinen enthalten sind. Während sich der Kapitän aus seiner Kühlbox noch eine Gabel holt, stiehlt eine Möwe eine Sardine, setzt sich auf den Mast des Bootes und frisst sie. Der Kapitän ist vom Fehlen der Sardine irritiert, nimmt jedoch die Möwe zunächst nicht wahr.

Szene 10: Die Statue wird erneut geborgen

Der Oktopus liebkost zärtlich die Statue, bemerkt jedoch anhand aufsteigender Luftblasen, dass er nicht allein ist. Er entdeckt den Taucher, der erneut versucht, das Seil an der Statue der Meerjungfrau zu befestigen. Wütend baut sich der Oktopus über dem Taucher auf, es ist bedrohliche Musik zu hören. Der Taucher bekommt Angst und zieht am Seil, wodurch die Glocke an Bord des Bootes bimmelt und dem Kapitän so ein Zeichen gibt, dass er die Seilwinde einschalten soll. Die Statue wird erneut langsam am Seil nach oben gezogen. Der Taucher befindet sich in den Fängen der Oktopusarme und versucht verzweifelt zu entkommen. Durch leichte Musik wirkt diese Szene jedoch eher komödiantisch als bedrohlich. Die Statue verschwindet langsam aus dem Sichtfeld des Oktopus, und daraufhin lässt er den Taucher los, welcher sofort flüchtet.

Szene 11: Die Möwe stiehlt die zweite Sardine

In der Fischdose des Kapitänes befindet sich nur noch eine einzige Sardine, auch die zweite Sardine wurde zwischenzeitlich von der Möwe gestohlen und verzerrt.

Szene 12: Der Taucher entdeckt die Schatztruhe

Der Taucher hat sich am Meeresgrund hinter das Schiffswrack geflüchtet, als er plötzlich eine große hölzerne Schatztruhe entdeckt. Beim Öffnen dieser stellt der Taucher überrascht fest, dass die Truhe voller Gold ist.

Szene 13: Die Schatztruhe wird geborgen

Der Taucher befindet sich wieder an Bord, in seinen Armen trägt er einen großen Haufen Goldmünzen. Nachdenklich schauen der Kapitän und der Taucher abwechselnd die Statue und das Gold an. Die Möwe beobachtet die Szene. Der Kapitän und der Taucher entscheiden sich, die Statue über Bord zu werfen. Mithilfe der Seilwinde wird die Schatztruhe nach oben gezogen und hängt nun am Bootsmast. Im Vergleich zur Statue ist die Schatztruhe deutlich kleiner.

Szene 14: Die Möwe stiehlt die dritte Sardine

Zwei weitere leere Champagnerflaschen sinken zum Meeresgrund. Die Möwe klaut die letzte Sardine aus der Dose und verspeist diese, wobei die Möwe jedoch vom Kapitän entdeckt wird. Dieser wirft verärgert eine Champagnerflasche nach der Möwe, welche sich empört zwitschernd auf die am Mast baumelnde Schatztruhe rettet. Der Kapitän und der Taucher blicken beunruhigt nach oben.

Szene 15: Das Boot sinkt

Das Seil reißt, die schwere Schatztruhe fällt ins Wasser. Durch die Wucht des Aufpralls bricht der Schiffsmast, und es wird eine enorme Wassermasse in Bewegung gesetzt, die das Boot zum Kentern bringt. Das Boot wird komplett im Wasser versenkt, Unterwasseraufnahmen zeigen, wie die glitzernden Goldmünzen auf den Meeresboden sinken. Der Oktopus wird durch den Aufprall der Schatztruhe am Meeresgrund erschreckt. Einen Moment hält er inne, schwimmt dann aber nicht zur Schatztruhe, sondern wendet sich wieder verliebt seiner Meerjungfrau zu. Der Kapitän und der Taucher treiben an einer Schiffsplanke auf dem offenen Meer. Die Möwe fliegt höhnisch zwitschernd davon.

Szene 16: Abspann

DIE PROTAGONISTEN UND IHRE SYMBOLIK

Die Statue (Venus):

Venus ist eine Frauenstatue, die als Galionsfigur den Bug eines gesunkenen Schiffes zielt. Eine Galionsfigur ist eine meist aus Holz geschnitzte Frauenfigur, die sich oft auf den Namen des jeweiligen Schiffes bezieht. Die Tradition, den Bug eines Schiffes mit Figuren zu verzieren, ist ca. 500 Jahre alt und reicht bis in die Antike zurück. Der Brauch ist in zahlreichen Kulturen zu finden. Ziel war es, Unglück abzuwehren und Feinde einzuschüchtern.

Frauen hatten über Jahrhunderte keinen Zugang auf Schiffen: Ihre Anwesenheit lenkte die Seemänner ab und gefährdete dadurch den geregelten Ablauf an Deck und den glücklichen Ausgang der Reise. Die Galionsfigur war trotzdem als weibliche Person dargestellt: Die meist entblößte Frauengestalt war Ausdruck dafür, dass die ausschließlich männliche Besatzung den Anblick einer Frau während der langen Fahrten vermisste. Die Gestalt einer schönen Frau kann auch als eine Gabe an das Meer interpretiert werden, welche die Mächte der See beruhigen sollte. Dies erinnert an die antike Legende der schönen Andromeda, die an einen Felsen gekettet, Opfergabe für ein Seeungeheuer war, das die Menschen mit Flutwellen plagte. Perseus auf dem geflügelten Pferd Pegasus rettete die in der Malerei für gewöhnlich zum Teil entblößte oder vollständig entkleidete Andromeda.

<https://www.dwds.de/wb/Galionsfigur>

<https://shmh.de/de/hamburgwissen/journal/maritime-gluecksbringer>

Der Oktopus (George):

George ist im Film als romantischer, meist freundlicher Oktopus dargestellt, der sich in die Galionsfigur Venus verliebt hat. Einzig, als der Taucher zum zweiten Mal die Statue bergen will, wird er wütend und bedrohlich und nimmt den Taucher gefangen, lässt aber dann doch wieder von ihm ab.

Literaturgeschichtlich werden Tintenfische hauptsächlich als abstoßende Untiere und Monster dargestellt. Angefangen bei Homers Abenteuerheld Odysseus, der dabei zusehen musste, wie sechs seiner tapfersten Freunde verzweifelt zappelnd von dem Monster-Tintenfisch Scylla verspeist wurden, bis hin zum zeitgenössischen Roman „Beast“ von Peter Benchley, der ein Fortsetzungsroman des Horrorklassikers „Der weiße Hai“ ist. In zahlreichen Legenden ist zudem von einem schiffeversenkenden, in die Tiefe des Meeres ziehenden Riesentintenfisch die Rede. Ebenso gibt es viele mythische Geschichten, die von den an Küsten lebenden Oktopussen handeln. Hier steht weniger die Größe der Tiere im Vordergrund als eher die als höchst gefährlich dargestellten achttarmigen und mit Saugnäpfen festhaltenden, verschlingenden Monster.

Im Christentum symbolisierte der Oktopus den Verräter, Lügner und Geizhals, der Schätze horstet, die er seinen Opfern gestohlen hat. Letztere Metapher hat sich bis in heutige Zeiten gehalten. Der Krake, der seine Beute durch Tarnung täuscht, verkörperte daher den Teufel oder die sündhafte Frau, weil er den unvorsichtigen Menschen das Verhängnis nicht erkennen ließ.

Es gibt jedoch auf positivere Interpretationen zum Oktopus: In der frühen Antike wurde er als Symbol der Liebe verstanden, dass auf zahlreichen Münzen, Vasen und in der Töpferei abgebildet war. Besonders geschätzt wurde die Geschicklichkeit des Tintenfischs, die als Umsicht, Scharfsinn und Seelenstärke interpretiert wurde. Das Fleisch des Kraken gilt seit den Griechen als aphrodisisch (den Geschlechtstrieb steigend) und wurde so zur in vielen Restaurants weltweit angebotenen Delikatesse.

<https://www.mare.de/ekel-lust-und-andere-abgrunde-content-3029>

<https://de.langenscheidt.com/fremdwoerterbuch/aphrodisisch>

Die Möwe (Charlie):

Charlie ist im Film eine freche, gewitzte Möwe, die sich rund um das Boot der Entdecker aufhält und die beiden Männer bei allen ihren Aktionen beobachtet. Sobald der Kapitän kurz abgelenkt und mit anderen Dingen beschäftigt ist, stiehlt sie ihm zudem die Fische, die er für seine Mahlzeit mit an Bord gebracht hat. Dies macht sie anfangs so unauffällig und schnell, dass der Bootsmann sie nicht einmal bemerkt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts herrschte ein überwiegend positives Bild der Vögel vor: die „Raben der Meere“ wurden aufgrund ihrer gewandten Flugkünste bewundert und als sehr intelligent eingestuft, Seeleuten dienten Möwen vor den Zeiten der GPS-Navigation als Boten des Festlands. Die Mormonen im amerikanischen Bundesstaat Utah machten die Tiere, welche die ersten Siedler im Auftrag Gottes vor einer Heuschreckenplage gerettet hatten, sogar zum offiziellen Staatsvogel. In den Siebzigern wurde die nach Freiheit und Selbstverwirklichung suchende Möwe Jonathan aus Richard Bachs Bestseller zum tierischen Vorbild der Hippie-Generation. Heutzutage gibt es auch weniger schmeichelhafte Assoziationen zur Möwe: In "Findet Nemo" etwa werden die Vögel als sprachlich minderbegabte Dampfbacken porträtiert. In diesem Film ist "Meins! Meins! Meins!" die einzige Vokabel der Möwensprache. Dies kann als eine Anspielung auf die Gier, mit der Möwen oft um Futter zanken, verstanden werden.

Ihren evolutionären Erfolg verdanken die Vögel einem anpassungsfähigen Wesen, mit dem sie das Beste aus den vorherrschenden Lebensbedingungen machen. Die Allesfresser sind auf hastig am Stück verschlungene Nahrung spezialisiert und leben von allem, was sich an Küste und Meer so finden lässt. Als vergleichsweise schlechte Taucher tun sich Möwen schwer, selbst Fische zu fangen. Daher folgen die Vögel für eine leichte, gestohlene Mahlzeit den Fischkuttern sogar auf hohe See, obwohl sie sich sonst kaum weiter als 40 Kilometer vom Festland entfernen.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/moewen-die-ueberlebenskunst-der-raben-der-meere-a-392523.html>

Der Kapitän (Bernard):

Bernard ist der Kapitän des im Film dargestellten Bootes und für dessen Steuerung sowie die Bedienung der Seilwinde zuständig. Er wird als etwas phlegmatisch dargestellt und ist schnell ratlos und überfordert. Beispielsweise packt er nicht gemeinsam mit dem Taucher mit an, um die Statue auf dem Boot platzieren zu können, sondern beobachtet diesen nur.

Der Kapitän bzw. die Kapitänin eines Schiffes ist die Person, welche für die Mannschaft an Bord und die Ladung verantwortlich ist. In vielen Romanen und Filmen werden Kapitäne als erbarmungslose Menschenhinder dargestellt. In der englischen Handelsmarine werden Kapitäne als „Master“ bezeichnet, was ihre uneingeschränkte Machtposition an Bord verdeutlicht. Neuere Forschungen des Historikers Jann Markus Witt haben jedoch gezeigt, dass die Stellung des Kapitäns in der Realität nicht so allumfassend und willkürlich war, wie dies in Film und Literatur dargestellt wird. Der Kapitän überwacht die Einhaltung klarer Regeln, um das Leben der Besatzung zu sichern, sowie Schiff und Ladung sicher nach Hause zu navigieren.

<https://www.planet-wissen.de/technik/schiffahrt/handelsschiffahrt/pwiekapitaenealleinherrscheraufsee100.html>

Der Taucher (Paul):

Paul ist im Film der Taucher, der sich am Meeresgrund den Gefahren der Tiefe aussetzt und versucht, die Statue mithilfe eines Seils zu bergen. Er entdeckt auch die Schatztruhe mit dem Goldschatz, von welchem er stark beeindruckt ist und für dessen Bergung er sogar auf das Mitnehmen der Statue verzichten will, da nicht beides auf das Boot passt. Paul ist sehr engagiert bei der Sache und strengt sich ordentlich an, um die Entdeckungsmission erfolgreich abschließen zu können.

Die ersten Taucher*innen wagten sich auf der Suche nach Nahrung bereits vor einigen Tausend

Jahren in die Meerestiefen. Mit zunehmendem Handel bekam Tauchen aber auch eine wirtschaftliche Bedeutung, denn mit Perlen, Schwämmen oder dem Bergen von verlorener Fracht konnte viel Geld verdient werden.

Schon früh versuchten die Menschen, mit Hilfe eines Luftvorrats länger unter Wasser zu bleiben. Aristoteles beschrieb um 350 v. Chr. einen Taucher, der sich zu diesem Zweck einen Topf über den Kopf gestülpt hatte. Leonardo da Vinci entwarf Handflossen, die man als Vorläufer der heutigen Modelle bezeichnen kann. Die Konstruktion verbesserter Tauchgeräte ist vor allem militärischen Interessen zu verdanken. Damit ist Tauchen aber auch zum Breitensport geworden, den Menschen ist es dadurch außerdem gelungen, den Lebensraum Meer detailliert zu erkunden.

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/tauchen/index.html>

Das Meer

Obwohl Meere und Ozeane schon seit langem Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind, sind sie trotzdem noch immer geheimnisvoll und in weiten Teilen unerforscht. Das Meer als Motiv bietet daher eine ausgezeichnete Projektionsfläche für eine Vielzahl von geheimnisumwobenen Fantasien und Hypothesen. Gerade in Märchen und der Volksliteratur, aber auch in der modernen Autorenliteratur ist die symbolische Funktion des Meeres sehr präsent. Oft wird das Meer als Symbol von Weiblichkeit, Regression und des Zyklus aus Geburt und Tod verstanden. Ein berühmtes Beispiel ist das 1837 erstmals erschienene Kunstmärchen „Die kleine Meerjungfrau“ von Hans Christian Andersen. Des Weiteren wird das Meer mit dem Unbewussten und der Erinnerung symbolisiert, aber auch mit der Herausforderung und der Bewährung. Die Tiefe des Wassers ist Abbild des Unbekannten, Rätselhaften, unter dessen Oberfläche manches verborgen bleibt, dass aufgrund der Unergründbarkeit und Unbezwingbarkeit aber auch Gefühle von Ausgeliefertsein, Einsamkeit und Bedrohung auslösen kann (siehe auch „Moby Dick“ von Herman Melville). Im Alten Testament wird das Meer entsprechend dem alttestamentlich-altorientalischen Weltbild als chaotischer, lebensfeindlicher Bereich charakterisiert, welcher der bewohnten Kulturwelt diametral gegenübersteht. Im Neuen Testament werden Berichte von Seereisen immer häufiger, da die Benutzung von Schiffen aufgrund der Ausdehnung des römischen Reiches unausweichlich wurde. Die ausgedehnte Missionstätigkeit des Paulus und die damit einhergehende Verbreitung des Christentums wären ohne die Seefahrt kaum möglich gewesen. Die Gefahren des Meeres blieben, vor allem im Frühjahr und Herbst, wo oft gewaltige Stürme die Schifffahrt bedrohten. Heutzutage ist die Bedeutung des Meeres als Lebensgrundlage einer wachsenden Weltbevölkerung immens, jedoch stark durch den Klimawandel und die damit einhergehende Erwärmung, Versauerung und Übernutzung gefährdet.

<https://blog.sbb.berlin/meer-oder-weniger-meer-in-der-literatur/>

<https://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/werke/1991-hans-christian-andersen-die-kleine-meerjungfrau>

<https://literaturkritik.de/id/7905>

<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/meer-2/ch/43bd7e665b5b7f5bfa6e88a17b58ee71/>

<https://meeresatlas.org/12-lektionen-u%cc%88ber-das-meer/>

TITEL

Der Filmtitel **Trésor** ist Französisch und bedeutet „Schatz“. Er bezieht sich auf den Goldschatz, den der Kapitän und der Taucher finden. Der Goldschatz spielt eine zentrale Rolle für das Ende der Geschichte und ist daher charakteristisch für den Kurzfilm.

Der Schatz ist generell eines der wichtigsten Abenteuermotive überhaupt und wird in zahlreichen Filmen bereits im Titel annonciert, da er die Neugier und das Interesse der Menschen weckt. Meist handelt es sich dabei um verlorene Schätze mit mythischer Bedeutung aus einer längst vergangenen Zeit. Die Schätze liegen oft zusammen mit den untergegangenen Schiffen am Meeresgrund und geben ihre Existenz nur denjenigen preis, die mutig und ehrgeizig genug sind, danach zu suchen.

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:schatz-6032>

GATTUNG

Trésor zählt zur Gattung der Animationsfilme. Der lateinische Herkunftsbegriff „animare“ bedeutet „Leben einhauchen“, „beleben“ oder „beseelen“. Mithilfe von Animationsprogrammen können externe Bilder am Computer erstellt oder synchronisiert werden. Durch 3D-Grafiken können dem Realfilm in nichts nachstehende Handlungsabfolgen entwickelt werden. Animationsfilme eint eine spezielle Technik, die in oft einfachen Formen die komplexe Welt auf ihr Minimum reduziert. Ziel jeder Animation ist die Illusion kontinuierlicher Bewegung durch die schnelle Wiedergabe von Einzelbildern, die sich die Trägheit des menschlichen Auges zunutze macht.

https://www.filmklassiker-schule.de/fks/wp-content/uploads/Filmklassiker_Animation.pdf

GENRE

Der Film gehört zum Genre der Komödien. Das gemeinsame Ziel aller Komödien ist es, das Publikum zum Lachen zu bringen. Da der Humor jedoch abhängig von kulturellen Hintergründen und unterschiedlichen Altersstufen ist, lässt sich schwer definieren, warum über ein bestimmtes Motiv gelacht wird, und über ein anderes nicht. Die Filmemacher ließen sich von der klassischen Slapstick-Komödie inspirieren. Slapstick steht für eine Sorte von Stumm- und Tonfilmen, die sich durch eine eher raue Komik auszeichnen. Diese nimmt oft anarchistische Züge an: Autoritäten jeder Art werden im Film zur Zielscheibe. Einzelne Szenen werden oft bis zur Zerstörung der gesamten Kulisse und Requisite ausgespielt. Slapstick war vor allem in der Stummfilmzeit höchst populär, nimmt aber auch heute noch eine große Bedeutung unter den Filmgenres ein. Bedeutende Komiker der Slapstick-Komödie sind z.B. Charlie Chaplin, Buster Keaton oder Jacques Tati.

<https://www.film-lexikon.de/Komödie>

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:slapstick-340>

<https://www.3dvf.com/en/redaction/interview-how-4-students-created-a-treasure-that-will-be-showcased-at-siggraph-2021/>

KOMMUNIKATION

Die Kommunikation im Film kommt ohne Wortsprache aus. Die Charaktere kommunizieren hauptsächlich mit ihren Augen, jedoch auch mit Gestik, Mimik, Körperhaltung, Blickkontakten, Bewegungen und Distanzverhalten. Die Geräuschkulisse sowie die Musik unterstützen, ergänzen und pointieren die nonverbalen Zeichen und nehmen daher eine hohe Bedeutung für das Verständnis der Handlung ein. Das Fehlen von Sprache erfordert von den Zuschauer*innen besonders hohe Aufmerksamkeit. Die nonverbalen Zeichen lassen unterschiedliche Dekodierungen zu und sind offen für vielschichtige Deutungen. Die reduzierte, konstruierte Wirklichkeit fordert zur Dekonstruktion auf: die Leerstellen, die der Verzicht auf Sprache erschafft, müssen gefüllt werden. Filme ohne Worte provozieren Interpretationen, die von den biographischen

Lebenszusammenhängen der Zuschauer*innen abhängen. Sie sind bewährte Elemente offener Lernprozesse, die Verständnis und Verständigung fordern und fördern sollen.

<https://rpi-baden.de/html/media/dl.html?i=28155>

INTERPRETATION

Trésor wirft auf humorvolle Weise die Frage danach auf, ob im Leben dem Geld oder der Liebe ein höherer Stellenwert eingeräumt werden sollte; dazu zeigt er auf recht drastische Weise, dass sich zu viel Gier letztendlich rächt und nur zum eigenen Unglück bzw. Untergang führt. Des Weiteren knüpft der Film an das Thema der Umweltverschmutzung und das Zusammenleben Mensch – Tier an und demonstriert, welche drastischen Auswirkungen das gedankenlose Handeln von Menschen gegenüber Tieren haben kann.

Der Film besteht zunächst aus zwei separaten Handlungssträngen. Im ersten Handlungsstrang steht die Frauenstatue als zentrale Figur im Mittelpunkt des Geschehens. Zuerst befindet sich diese noch am Meeresgrund, der Oktopus schmiegt sich verliebt an sie. Obwohl es sich um eine einseitige Beziehung zwischen einem Tier und einem Gegenstand handelt, scheint der Oktopus rundum glücklich und zufrieden. Die harmonische Stimmung wird jedoch jäh zerstört: die Statue wird mithilfe eines Seils von zwei Entdeckern geborgen. Der Oktopus kämpft zwar zuerst tapfer um seine große Liebe, kann das Geschehen jedoch nicht verhindern und bleibt traurig allein zurück.

Hier stellt sich den Zuschauenden bereits zum ersten Mal die Frage, ob das tierische Leid des Oktopus den Geldwert, den die Statue für die beiden Entdecker hat, tatsächlich rechtfertigt.

Der Taucher und der Kapitän müssen große Anstrengungen unternehmen, um die Statue, die im Vergleich zum Boot deutlich größere Ausmaße annimmt, richtig platzieren zu können. Obwohl diese Bemühungen auf witzige Art und Weise dargestellt und ebenso musikalisch untermauert werden, drängt sich hier bereits ins Bewusstsein, ob sich die beiden Entdecker vielleicht zu viel vorgenommen haben. Doch die Bergung der Statue klappt vorerst, es wird mit Champagnerflaschen gefeiert. Diese werden einfach im Meer entsorgt und verschmutzen nun den Lebensraum des Oktopus.

Doch die Entdecker haben sich zu früh gefreut – kaum startet der Kapitän den Motor des Bootes, löst sich der Propeller und sinkt zum Meeresgrund. Hier wird nun deutlich, dass die Statue zu groß und schwer für das kleine Boot ist. Der Taucher und der Kapitän jedoch wollen den Motorantrieb reparieren – zeitgleich mit der Bergung des Propellers, die das Boot stark ins Schwanken bringt, fällt jedoch die Statue wieder ins Wasser. Was des einen Leid, ist jedoch des anderen Freude: Der Oktopus ist überglücklich über das unerwartete Wiedersehen mit seiner Geliebten.

Ab diesem Zeitpunkt entspinnt sich der zweite Handlungsstrang von einer Möwe, die dem Kapitän immer dann, wenn dieser durch bei der Bergung der Statue auftretende Schwierigkeiten abgelenkt ist, eine Sardine stibitzt. Dieser zweite Handlungsstrang scheint auf den ersten Blick nicht mit der Haupthandlung verbunden zu sein. Der abwechselnde Schnitt zwischen den beiden Geschichten lässt die Zuschauer*innen rätseln, wie die beiden Handlungen zusammenhängen. Ist dies ausgleichende Gerechtigkeit, sogenanntes Karma, für das Leid, das der Oktopus durchleben musste? Oder ein Hinweis darauf, dass die Möwe Probleme hat, noch genug Nahrung in den von Menschen überfischten Gebieten zu finden? Den Zuschauer*innen wird das Gefühl vermittelt, dass sich die Geschichten für die jeweiligen Figuren gleichzeitig entwickeln.

Das Glück des Oktopus währt nur kurz: Er bemerkt den Taucher, der erneut versucht, die Statue mit einem Seil zu umwickeln. Der Oktopus wird wütend und nimmt den Taucher gefangen.

Er lässt ihn jedoch unvermittelt wieder los, als ihm klar wird, dass die Statue erneut verschwindet und dieses Unglück nicht durch einen gefangenen Taucher aufgewogen werden kann. Während der Kapitän die Statue zum zweiten Mal auf der Ladefläche des Bootes platziert, flüchtet sich der Taucher unter Wasser hinter das Schiffswrack. Dort entdeckt er eine große Schatztruhe mit einem Goldschatz, von dem er so viel er nur tragen kann mit aufs Boot bringt. Die Möwe hat mittlerweile die zweite Sardine gestohlen, der Taucher und der Kapitän entscheiden sich, die Statue wieder über Bord zu werfen und stattdessen die Schatztruhe zu bergen. Diese ist zwar deutlich kleiner als die Statue, jedoch offensichtlich durch das ganze Gold sehr schwer, und baumelt nun am Mast des Bootes.

Die Möwe stiehlt dem Kapitän die dritte Sardine – und wird nun endlich von ihm entdeckt. Vor Wut wirft der Kapitän eine Champagnerflasche nach ihr, die Möwe rettet sich mit empörten Rufen auf die Schatztruhe. Erst jetzt, ganz zum Schluss, werden beide Handlungsstränge miteinander verknüpft. Die Schatztruhe ist augenscheinlich zu schwer für den Bootsmast, der Mast bricht und stürzt mitsamt der Truhe krachend ins Wasser, das komplette Boot versinkt im Meer. Ob die Möwe dieses Geschehen ausgelöst hat, indem ihr Gewicht das letzte Quäntchen war, dass die Schatztruhe zu schwer werden ließ, bleibt der Interpretation der Zuschauenden überlassen. Die Münzen aus der Schatztruhe sinken einzeln auf den Meeresgrund und glitzern dabei wunderschön. Der Oktopus schrickt kurz auf, entscheidet sich dann aber dagegen, den Münzen weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Seine Priorität liegt nicht auf dem Geld, sondern auf der Liebe: er bleibt bei seiner Statue. Den beiden Entdeckern ist nichts Ernsthaftes passiert: an einer Bootsplanke hängend treiben sie im offenen Meer. Die Möwe fliegt höhnisch zwitschernd davon und liefert so gleichsam einen letzten Kommentar zu dem Ganzen: Wer zu gierig ist, der wird am Ende leer ausgehen.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 31.10.2022)

Zum Film und zu den Regisseuren:

<https://exground.com/exground-filmfest-34-alle-preistraeger/>

<https://en.unifrance.org/movie/51804/treasure>

<https://www.facebook.com/treasureshortmovie/>

<https://www.3dvf.com/en/redaction/interview-how-4-students-created-a-treasure-that-will-be-showcased-at-siggraph-2021/>

<https://en.unifrance.org/directories/person/453156/alexandre-manzanares>

<https://en.unifrance.org/directories/person/453155/guillaume-cosenza>

<https://en.unifrance.org/directories/person/453154/philipp-merten>

<https://en.unifrance.org/directories/person/453153/silvan-moutte-roulet>

Zur Möwe Jonathan:

<https://www.mein-literaturkreis.de/blog/buch/richard-bach-die-moewe-jonathan/>

<https://palais-fluxx.de/i-am-what-i-am-because-of-this-book-kellermann/>

Habsucht – eine der sieben Todsünden

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/197969/die-sieben-todsuenden-heute-noch-relevant-essay/>

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/religion/todsuenden-thema100.html>

<https://www.katholisch.de/artikel/23522-das-jahrhundertealte-geheimnis-der-sieben-todsunden>

<http://www.schattenblick.de/infopool/religion/christen/rcsta295.html>

<https://www.spektrum.de/news/todsuenden-geiz-und-gier-sind-die-grundlagen-der-marktwirtschaft/1620698>

Gier nach Geld

<https://www.pro-medienmagazin.de/gier-hat-einen-anfang-aber-kennt-kein-ende/>
<https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/e40fdd52ace86869cf87cb8dc6ca8575.pdf/gier%20geld%20und%20gl%c3%bcck.pdf>

Bergpredigt (Mt 6,19-21)

<https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/nt/dasmatthaeusevangelium/sichsorgen.pdf>
<https://www.theomag.de/114/kv12.htm>

MEER

<https://bistum-osnabrueck.de/meer-bibel-bistum/>
<https://www.bund.net/meere/meer-klima>
<https://www.deutsches-meeresmuseum.de/kein-laerm-meer>
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/bauen-im-meer-wie-der-mensch-die-ozeane-ein-nimmt-100.html>
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/neues-aus-der-meeresforschung-faszinierende-unter-wasserwelt-100.html>
<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere>
<https://www.polarstern-energie.de/magazin/artikel/5-tipps-wie-du-das-meer-schuetzen-kannst/>
<https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten>
<https://worldoceanreview.com/de/wor-4/was-das-meer-zu-leisten-vermag/>
https://www.welt.de/print/die_welt/reise/article159276190/warum-das-meer-gluecklich-macht.html

WEITERE FILME ZU *GLÜCK* UND ZU *MEER* BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 31.10.2022)

Glück

FINDET DORIE

https://www.wissenschaftsjahr-2016-2017.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleit-material/Wissenschaftsjahr-Findet-Dorie-barrierefrei.pdf

GLÜCK

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1892>

GOOD LUCK

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Good_Luck_A4.pdf

NUR EIN TAG - AUS DEM LEBEN EINER EINTAGSFLIEGE

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/nur_ein_tag_schulmaterial.pdf

STARK! PHILINE - NEUE SCHULE, NEUES GLÜCK

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Philine_A4.pdf

MEER

ALL IS LOST

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2303>

THE BEAUTY

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_The_Beauty_A4.pdf

UNSERE OZEANE

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2689>

ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themen des Films auf. Sie erlauben eine didaktisch sinnvolle Auswahl und sind als Anregung zu verstehen.

(S = Schüler*innen, L = Lehrer*innen)

M01_S	Filmvorführung und erste Eindrücke
M02_S	Titel des Kurzfilms
M03_S	Die Charaktere, ihr Erscheinungsbild und ihre Eigenschaften
M03_L	Die Charaktere, ihr Erscheinungsbild und ihre Eigenschaften
M04_S	Die Statue und ihre symbolische Bedeutung
M04_L	Die Statue und ihre symbolische Bedeutung
M05_S	Kommunikation im Film
M06_S	Beurteilung verschiedener Filmszenen
M07_S	Begriffe und Symbole
M08_S	Der Stellenwert von Geld
M09_S	Biblischer Bezug: Bergpredigt
M09_L	Biblischer Bezug: Bergpredigt

M01_S *Filmvorführung und erste Eindrücke*

A) Die Vorführung des Films wird bei Minute 03:17 (Ende von Szene 7) gestoppt:

Wie geht der Film weiter?

Schildern Sie dazu im Plenum Ihre Gedanken und Vermutungen und begründen Sie diese.

B) Nach der Filmvorführung: Erste Eindrücke, Stimmungen und Meinungen zum Film werden gesammelt, Beobachtungen auffallender filmischer Merkmale genannt.

Rückbezug auf und Vergleich mit Aufgabe A.

M02_S Titel des Kurzfilms

A) Der Titel **Trésor** ist ein französischer Begriff. Schlagen Sie im (Online-)Wörterbuch nach, was **Trésor** auf Deutsch heißt. Inwieweit passt der Titel zum Kurzfilm?

Siehe „Titel“

B) Finden Sie einen alternativen Titel für die Kurzgeschichte.

Individuelle Antwort

M03_S *Die Charaktere, ihr Erscheinungsbild und ihre Eigenschaften*

A) Erstellen Sie eine Liste der im Film vorkommenden Charaktere. Wie lassen sich diese äußerlich beschreiben?

B) Welche Eigenschaften können den lebenden Charakteren zugeschrieben werden?

M03_L Die Charaktere, ihr Erscheinungsbild und ihre Eigenschaften

A) Erstellen Sie eine Liste der im Film vorkommenden Charaktere. Wie lassen sich diese äußerlich beschreiben?

Oktopus

Äußerlich: Tintenfisch, rote Färbung mit weißen Saugnäpfen, gelb-schwarze Augen

Statue

Äußerlich: weiblich, lange lockige Haare, Oberkörper ist unbekleidet, Meerjungfrau, Fischflosse, Farbe blättert bereits ab

Möwe

Äußerlich: weißes Gefieder, oranger Schnabel, gelbe Augen

Taucher

Äußerlich: dünne Figur, schwarzer Neoprenanzug, Flossen, Taucherbrille mit Schnorchel, Badekappe

Kapitän

Äußerlich: korpulent, große Nase, Bart, Glatze, buschige Augenbrauen, trägt ein Unterhemd und eine kurze Hose, lila Glitzer-Badeschuhe

B) Welche Eigenschaften können den lebenden Charakteren zugeschrieben werden?

Oktopus

Eigenschaften: romantisch, liebevoll, treu, zärtlich, wütend, traurig, deprimiert, gibt schnell auf

Möwe

Eigenschaften: frech, aufmerksam, neugierig, hungrig, höhnisch, flink

Taucher

Eigenschaften: engagiert, ehrgeizig, mutig, risikobereit, gierig, tollpatschig, sorglos

Kapitän

Eigenschaften: gemütlich, schnell überfordert, mag Alkohol, hilflos, gierig

M04_S *Die Statue und ihre symbolische Bedeutung*

- A) Die Statue ist eine sogenannte Galionsfigur. Recherchieren Sie, was dieser Begriff bedeutet, und formulieren Sie eine eigene Definition.
- B) Ermitteln Sie die symbolische Bedeutung der Galionsfigur für die Seeleute.
- C) Welche Bedeutung nimmt die Statue für den Oktopus ein, und welche für die beiden Entdecker?
Ändert sich diese Bedeutung im Lauf des Films und wenn ja, auf welche Weise?

M04_L Die Statue und ihre symbolische Bedeutung

A) Die Statue ist eine sogenannte Galionsfigur. Recherchieren Sie, was dieser Begriff bedeutet, und formulieren Sie eine eigene Definition.

vgl. Kapitel „Die Charaktere und ihre Symbolik“ – „Die Statue“

B) Ermitteln Sie die symbolische Bedeutung der Galionsfigur für die damaligen Seeleute.

vgl. Kapitel „Die Charaktere und ihre Symbolik“ – „Die Statue“

C) Welche Bedeutung nimmt die Statue für den Oktopus ein, und welche für die beiden Entdecker? Ändert sich diese Bedeutung im Lauf des Films und wenn ja, auf welche Weise?

Für den Oktopus nimmt die Statue den Stellenwert einer tierischen Geliebten ein, mit der er eine Beziehung führt. Der Oktopus tut alles für die Statue und kämpft mit seiner ganzen Kraft dafür, dass die Statue nicht von den Entdeckern geborgen wird. Diese große Bedeutung bleibt den ganzen Film hinweg gleich: auch das glänzende Gold verschmäht der Oktopus, er bleibt seiner Liebe treu.

Die beiden Entdecker sehen in der Statue einen reinen Gegenstand, mit dem sie Geld verdienen möchten. Anfangs ist die Statue den Beiden noch sehr wichtig, und sie setzen ihre kompletten Ressourcen dafür ein, die Statue zu bergen. Als sie jedoch den Goldschatz entdecken, wird die Statue plötzlich uninteressant: sie ist nun ein „Klotz am Bein“, den die Entdecker loswerden müssen, um stattdessen Platz für die Schatztruhe zu schaffen.

M05_S Kommunikation im Film

A) Im Film wird nicht gesprochen. Welche weiteren Kommunikationsmittel werden stattdessen genutzt?

vgl. Kapitel „Kommunikation“

B) Welche Rolle spielt die Musik für das Verständnis der Handlung?

vgl. Kapitel „Kommunikation“

C) „Filme ohne Worte provozieren Interpretationen, die von den biographischen Lebenszusammenhängen der Zuschauer*innen abhängen“. Was ist damit gemeint? Diskutieren Sie im Plenum.

vgl. Kapitel „Kommunikation“

D) Haben Sie an manchen Filmstellen Sprache als Kommunikationsmittel vermisst? Begründen Sie Ihre Meinung.

Individuell zu beantworten.

M06_S *Mensch und Umwelt*

A) Wie verhalten sich die Entdecker zur Umwelt und den Tieren? Reflektieren Sie kritisch.

B) Welche Regeln würden Sie aufstellen, um ein spannungsfreies Zusammenleben von Mensch und Tier im Film zu ermöglichen?

Bilden Sie Kleingruppen und diskutieren Sie. Sammeln Sie zentrale Stichpunkte und schreiben Sie diese auf farbige Kärtchen. Tragen Sie die Stichworte im Plenum zusammen.

M06_L Mensch und Umwelt

A) Wie verhalten sich der Kapitän und der Taucher zur Umwelt und den Tieren? Reflektieren Sie kritisch.

Kapitän:

- wirft die Champagnerflaschen ins Meer
- möchte seine Sardinen nicht mit der Möwe teilen
- wirft eine Flasche nach der Möwe

Taucher:

- achtet nicht auf die Gefühle des Oktopus für die Statue
- sammelt die Flaschen nicht vom Meeresgrund auf
- spricht den Kapitän nicht auf sein Verhalten an

B) Welche Regeln würden Sie aufstellen, um ein spannungsfreies Zusammenleben von Mensch und Tier zu ermöglichen? Bilden Sie Kleingruppen und sammeln Sie. Tragen Sie dann im Plenum zusammen und erstellen Sie eine gemeinsame Liste.

- *Müll nicht in der Natur liegen lassen*
- *Ressourcen mit Tieren teilen*
- *Meere nicht überfischen*
- *Möglichst wenig Müll produzieren*
- *Plastik vermeiden*
- *Vegetarisch/vegan essen*
- *Unberührte Natur als Lebensraum für Tiere erhalten*
- *Auf Artenvielfalt achten*
- ...

C) Reflektieren Sie die obige Liste und überlegen Sie: Welche Dinge könnten Sie heute noch konkret in ihrem Alltag umsetzen?

Individuelle Antwort.

M07_S Begriffe und Symbole

A) Welcher der Begriffe ist für Sie im Zusammenhang mit dem Kurzfilm Tresor besonders wichtig? Diskutieren Sie!

- Einsamkeit
- Beziehung
- Musik
- Liebe
- Ehrgeiz
- Gier
- Karma
- Anstrengung
- Akzeptanz
- Natur

B) Der Film steckt voller Symbole, was könnten diese vermitteln? Z.B.

- Boot
- Meer
- Goldschatz
- Schiffswrack
- Seil
- Himmel

M08_S Der Stellenwert von Geld

- Welchen Stellenwert hat Ihrer Meinung nach Geld für ...
... den Oktopus?
... den Taucher?
- Wie wichtig ist Geld für Sie persönlich? Begründen Sie Ihre Antwort.
- Glauben Sie, dass mehr Geld glücklicher macht? Legen Sie Ihre Meinung dar. Lesen Sie dann den folgenden (vorab ausgedruckten bzw. Online-)Artikel. Hätten Sie diese Ergebnisse erwartet?
<https://www.deutschlandfunk.de/emotionsforschung-macht-mehr-geld-gluecklicher-100.html>
- Haben Sie Verständnis für die Risiken, welche die beiden Entdecker bei der Bergung der Schätze eingehen?
Wie hätten Sie an ihrer Stelle gehandelt? Diskutieren Sie im Plenum.

Individuell zu beantworten.

M09_S Biblischer Bezug - Bergpredigt

Lesen Sie den folgenden Textauszug aus der Bergpredigt:

Mt 6,19-21 Von der falschen und der rechten Sorge

- 19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören
und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,
20 sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstö-
ren und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.
21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mt6.html>

Beantworten Sie gemeinsam folgende Fragen:

- Worum geht es in diesem Text? Fassen Sie in einem Satz die zentrale Aussage zusammen.
- Filtern Sie die zentralen Motive und ihre Bedeutungen heraus.
- Sammeln Sie bestimmte Dinge (bspw. Figuren, Bücher, Briefmarken, Schuhe, Uhren, ...), und aus welchen Beweggründen? Heben Sie generell eher viele Dinge auf, oder fällt es Ihnen leicht, Dinge auszusortieren?
- Welche Relevanz hat die Aussage der Bergpredigt für unser heutiges, modernes Leben?

M09_L *Biblischer Bezug - Bergpredigt*

Beantworten Sie gemeinsam folgende Fragen:

- Worum geht es in diesem Text? Fassen Sie in einem Satz die zentrale Aussage zusammen.

Der Textauszug warnt vor irdischem Reichtum, welcher im Jenseits keinerlei Bedeutung haben wird; stattdessen soll die ewigwährende Liebe gelebt werden.

- Filtern Sie die zentralen Motive und ihre Bedeutungen heraus.
 - Schätze auf der Erde: Macht, Besitz, Geld,
 - Motte und Wurm: Vergänglichkeit
 - Diebe: Einbrecher, Betrüger, Hochstapler, Neider, ...
 - Schätze im Himmel: Momente der Liebe, Freundschaft, Vertrautheit, Verbundenheit, Güte
- Sammeln Sie bestimmte Dinge (bspw. Figuren, Bücher, Briefmarken, Schuhe, Uhren, ...), und aus welchen Beweggründen? Heben Sie generell eher viele Dinge auf, oder fällt es Ihnen leicht, Dinge auszusortieren?

Individuelle Antwort.

- Welche Relevanz hat die Aussage der Bergpredigt für unser heutiges, modernes Leben?

Es liegt wohl in der Natur des Menschen, vorzusorgen, zu horten, zu sammeln. In früheren Zeiten ging es dabei vor allem um Nahrung, Bekleidung und Wertgegenstände wie Münzen. Diese Dinge sollten den Lebensunterhalt sichern. Heute sammelt der Mensch weniger Nahrungsmittelvorräte, dafür mehr Geld, Vorsorgepapiere und Aktien, Schuhe und Taschen oder Likes auf Facebook und Instagram. Egal wie die Motivation aussieht, die Bibel spricht sich klar gegen das Horten und Ansammeln von Schätzen aus. Jedoch wird nicht die Vorsorge und die Planung des Finanzetats kritisiert, sondern das Anhäufen von Reichtümern und unnützen Dingen – und dieser Grad ist teilweise recht schmal. Aus welcher Motivation sammle ich etwas? Was brauche ich wirklich? Und wie viel ist genug? Diese Fragen sollte sich jeder von Zeit zu Zeit stellen. Denn wie schnell kann das mühsam Ersparte durch einen Börsen-crash wertlos werden, das Haus durch eine Naturkatastrophe zerstört. Gute Taten, Nächstenliebe und wertschätzende Beziehungen hingegen können nicht gestohlen oder vernichtet werden, sondern sind nahezu unvergänglich und von bleibendem Wert für mich selbst und andere.

<https://www.ekg-freiberg.de/uploads/1210166578-814413.pdf>



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk